

# Verlegeanleitung

Für die schwimmende Verlegung von LM-Fertigparkett mit mechanischer Dielenverbindung.



**Die Dielen können alternativ auch verklebt werden.**

**Bei Verlegung auf Fußbodenheizung MÜSSEN Grand Dielen (22cm Breite) verklebt werden!**

## Vorbereitung

Wichtig: Öffnen Sie die Pakete erst im Takt mit der Verlegung. Lesen Sie die **gesamte** Anleitung **vor** Beginn der Arbeit sorgfältig durch.

Die Parkettdielen von LM Flooring werden schwimmend verlegt und müssen nicht (können aber) auf dem Unterboden verklebt werden. Leim wird normalerweise nicht verwendet.

- Der Unterboden muss trocken, eben und fest sein (gemäß DIN 18356). Teppichböden sind zu entfernen.
- LM-Parkett kann auf Fußbodenheizung verlegt werden. Die Wärme muss gleichmäßig über den gesamten Fußboden verteilt werden. Die Oberflächentemperatur des Fußbodens darf an keiner Stelle (auch unter Teppichen, Möbeln usw.) über 27°C liegen. Die Fußbodenheizung trocknet das Holz zusätzlich aus. Dies führt möglicherweise zu Fugenbildung. Buche und kanad. Ahorn schwinden und quellen stärker als andere Holzarten. Generell ist bei kaltem und trockenem Klima mit Fugenbildung zwischen Stäben und Dielen zu rechnen.
- Sorgen Sie für einen ausreichend ebenen Unterboden. Messen Sie dies mit zwei Richtlatten in 2 m und in 0,25 m Länge. Bei 2 m Länge darf die Ebenheit höchstens  $\pm 3$  mm abweichen. Bei 0,25 m höchstens  $\pm 1,2$  mm. Gleichen Sie größere Unebenheiten vor dem Verlegen aus.
- Die relative Luftfeuchtigkeit im Raum darf während und nach der Verlegung nicht über 60 % liegen. Bei Werten unter 30 % besteht die Gefahr von konkaven Dielenverformungen (sSchüsseln%). Raum und Dielen müssen vor der Verlegung auf mindestens 18°C erwärmt werden.
- Besonders wichtig ist, dass die maximalen Feuchtigkeitswerte des Unterbodens eingehalten werden:

Zementestrich: max. 2,0 % (auf Fußbodenheizung max. 1,8 %). Anhydrit- (Calciumsulfat-) Estrich: max. 0,5 % (auf Fußbodenheizung max. 0,3 %). Auf neuen Estrichen, in nicht unterkellerten Räumen, über Kriechkellern und auf Fußbodenheizung wird als Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit eine alterungsbeständige, 0,2 mm dicke PE-Folie ausgelegt. Die Bahnen müssen sich mind. 20 cm überlappen.

- Zur Trittschalldämmung wird auf der PE-Folie eine 2 . 3 mm dicke Trittschall-Dämmunterlage ausgelegt. Verwenden Sie dafür hochwertige PE-Schaumfolie oder Rohfilzpappe. Bündig ohne Überlappung verlegen.
- Verlegen Sie die Dielen in der Längsrichtung des Raumes. Der Fußboden bewegt sich mit wechselnder Luftfeuchtigkeit. Deshalb sind Dehnungsfugen an allen Wänden und festen Bauteilen einzuhalten. Breite der Dehnungsfuge mindestens 1,5 mm pro Meter Fußbodenbreite. Wenn der Raum z.B. 10 m breit ist, muss die Dehnungsfuge um den ganzen Fußboden herum mindestens 15 mm ( $10 \times 1,5 = 15$ ) betragen. Bei normaler Raumgröße bis 6 m Breite wird eine Dehnungsfuge von 10 mm zwischen Wand und Fußboden benötigt. Unterteilen Sie den Fußboden an Türdurchgängen mit einer Übergangsfuge. Diese wird mit einer Profilschiene überdeckt. Die Sockelleiste muss 50% breiter sein als die Dehnungsfuge. Bei einer Dehnungsfuge von z.B. 10 mm, muss die Sockelleiste also mind. 15 mm breit sein.
- Kehren oder saugen Sie den Unterboden gründlich ab, bevor Sie mit der Verlegung beginnen.

## Verlegung

Berechnen Sie zunächst, wie viele Dielen Sie für die Raumbreite benötigen. Wird die letzte Dielenreihe schmaler als 30 mm, dann sollten Sie auch die erste Reihe der Länge nach sägen, so dass Anfangs- und End-Diele dieselbe Breite haben.

Fangen Sie mit der ersten Dielenreihe am besten an der Längswand mit den meisten Türen an. Die Dielen können von links oder rechts, sowie ggf. rückwärts verlegt werden.

(1) Beginnen Sie in einer linken Ecke mit der Verlegung. Die breite untere Nutwanke der Diele zeigt dabei in Raumrichtung. Den genauen Abstand zur Wand justieren Sie, wenn drei Dielenreihen verlegt sind.

(2) Die nächste Diele in einem flachen Winkel gegen die erste drücken und hinlegen. Auf die gleiche Weise mit der ganzen ersten Reihe fortfahren.

(3) Die letzte Diele der ersten Reihe auf die richtige Länge sägen und dann mit dem übrig gebliebenen Stück die nächste Reihe beginnen. Der Dielenversatz muss mindestens 50 cm betragen.

(4) Die erste Diele der nächsten Reihe in einem flachen Winkel gegen die zuvor verlegte Reihe drücken. Mit einem Schlagklotz leicht gegen die Diele klopfen und diese gleichzeitig vorsichtig nach unten drücken.

(5) Winkeln Sie die nächste Diele in das Kopfende der zuvor verlegten Diele ein und heben Sie gleichzeitig das Kopfende der zuvor verlegten Diele am Eck um ca. 25 mm an (erst das Kopfende einwinkeln, dann die lange Seite).

(6) Mit dem Schlagklotz leicht auf das Längsprofil klopfen bis die Fuge dicht ist. Dabei die Diele etwas anheben. Dann die Diele vorsichtig nach unten drücken und dabei leicht gegen die Längsseite klopfen, bis die Diele richtig liegt.

(7) Wenn drei Dielenreihen verlegt sind, bringen Sie Abstandskeile zwischen Wand und Boden an.

(8) Manchmal muss die erste Dielenreihe an eine krumme Wand angepasst werden. Zeichnen Sie dazu die Konturen der Wand auf den Dielen an. Danach die Dielen der ersten Reihe wieder lösen, indem sie nach oben gezogen und gleichzeitig leicht auf die Fuge geklopft wird. Anschließend die Dielen sägen.

(9) Dann verlegen Sie die gesägten Dielen wieder und justieren den Abstand zur Wand mit Keilen.

(10) Sägen Sie für Heizungs-Rohre Löcher in die Dielen. Die Löcher müssen mindestens so groß sein wie die Dehnungsfuge um das gesamte Rohr. Ist die Diele montiert, das ausgesägte Stück anleimen und das Loch mit einer Rohrmanschette abdecken.

(11) Wenn eine Türzarge abgesägt werden muss, wird ein Stück Diele als Höhenmaß verwendet.

(12) Sägen Sie die letzte Dielenreihe der Länge nach auf die passende Breite. Dazu die zu sägende Diele, um ca. 5 mm zur Wand hin versetzt, auf die vorletzte Reihe legen. Den Sägeschnitt mit Hilfe eines Dielenstückes (ohne untere Nutwanke) markieren. Die zugesägte Diele verlegen. Drücken Sie Sockelleisten nicht so stark auf den Boden, dass er sich nicht mehr bewegen kann. Das gilt für auch für Profile.

Die Verlegung des Parkettbodens sollte die letzte Arbeit sein, die am Montageort durchgeführt wird. Ist dies nicht möglich, sollte der Boden mit einem luftdurchlässigen Material (Karton) abgedeckt werden. Befestigen Sie dabei keine Klebstreifen auf dem Parkett.

Bitte kontrollieren Sie jede Diele vor dem Verlegen. Beschädigte Dielen können Sie evtl. in Randbereichen verwenden oder selbstverständlich umtauschen. Der Verleger ist verantwortlich dafür, dass Dielen mit sichtbaren Fehlern nicht verlegt werden.

